



Preisbuch 2010 und empfohlene Bücher



Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 4
Preisbuch 2010	Seite 6
Empfohlene Bücher 2010	Seite 8
Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises	Seite 22
Preisträgerstatuette	Seite 23
Jury und Preisträger seit 1979	Seite 24
Ehemalige Jurymitglieder	Seite 25
Ausschreibung 2011	Seite 26

Katholischer **Kinder- und
Jugendbuch** Preis

2 0 1 0

*Die Jury hat aus den 324 Titeln, die zum
Wettbewerb des Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises 2010 eingereicht wurden,
ein Preisbuch ermittelt und weitere 14 Werke
als besonders lesenswert empfohlen.*

Editorial

In diesem Jahr sind die Stadt Essen und das gesamte Ruhrgebiet Kulturhauptstadt Europas. Die katholische Kirche als wichtiger Kulturträger ist bei der Ruhr.2010 mit zahlreichen Veranstaltungen vertreten.



Bücher sind ein wichtiges Kulturgut, auch und gerade im digitalen Zeitalter. Denn was wäre eine Welt ohne Bücher? Was wäre eine Kindheit ohne Lesen und Zuhören, ohne spannende Geschichten und aufregende Erzählungen? Das Buch ist der Vermittler des Wortes und der Sprache, eine Schatzkiste für die Fantasie, ein Fundus für verborgene Geheimnisse und aufregende Abenteuer. Das Buch ist auch eine Quelle für die großen existenziellen Fragen, die die Menschen bewegen und umtreiben: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was ist meine Bestimmung? Was ist der Sinn?

Gerade junge Menschen treibt eine Sehnsucht um, sich mit diesen Themen zu befassen. Umso mehr sind diejenigen zu fördern und zu loben, die aus Leidenschaft und Überzeugung gute Bücher für Kinder und Jugendliche schreiben, übersetzen und illustrieren. Es sind diejenigen zu ehren, die noch mit Kinderaugen sehen können, die Kinder ernst nehmen, die Kinder inspirieren, motivieren und überraschen können. Und es sind vor allem diejenigen auszuzeichnen, die Kindern einen Impuls geben können, um auch bei den großen Fragen des Lebens nicht zu verstummen, sondern sprachfähig zu werden.

Und so ist es uns eine besondere Freude, dass der 21. Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis am 20. Mai 2010 im UNESCO-Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen verliehen wird.

Jedes Jahr laden wir daher die Verlage ein, uns Bücher einzureichen, die sich mit Sinn- und Lebensfragen literarisch, bildsprachlich oder poetisch auseinandersetzen. Dabei geht es nicht ausschließlich um Werke, die den christlichen Glauben vermitteln, aber immer um Bücher, die unsere christliche Ethik, unsere dadurch geprägte Kultur und unsere freiheitlichen Wertvorstellungen den jungen Menschen nahe bringen. Wir verstehen unsere Auszeichnung daher auch als Dienst für die Begegnung von Kindern und Erwachsenen und von Kultur und Bildung.

Preise zu vergeben, setzt eine konzentrierte und sachkundige Arbeit der Jury voraus. Den kenntnisreichen, sorgfältigen und auch kritischen Jurymitgliedern danke ich herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement, das sie mit großer Leidenschaft, viel Akribie und Kompetenz versehen.

Unsere aufwendige Juryarbeit hat sich gelohnt. Mit dem Bilderbuch „Wie war das am Anfang“ haben wir ein wunderbares Preisbuch ermittelt, das sich überzeugend und kindgerecht mit den großen Lebensfragen (junger) Menschen befasst. Das Preisbuch und die 14 weiteren Titel unserer Liste möchten wir Kindern, Eltern, Lehrern und Pädagogen besonders empfehlen. Wir wünschen Ihnen und Euch viel Freude dabei, die lebendige Welt des Buches immer wieder neu zu entdecken!

Mit herzlichen Segenswünschen

+ Robert Brahm

Weihbischof Robert Brahm
Vorsitzender der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Preisbuch und empfohlene Bücher 2010



Heinz Janisch/Linda Wolfgruber · Wie war das am Anfang

Auf Vorschlag der Jury wird der von der

Deutschen Bischofskonferenz gestiftete

Katholische Kinder- und Jugend-

buchpreis 2010 an Heinz Janisch

und Linda Wolfgruber für ihr Werk

„Wie war das am Anfang“ verliehen:

Was war, bevor es mich gab? Und warum gibt es mich? Das sind schwierige Fragen. Und doch stellen sie Kinder immer wieder. Die Antwort des Bilderbuches: Gott hat an mich gedacht, er hat beschlossen, mich als neues Leben in die Welt zu setzen. Und deshalb bin ich so geworden, wie ich bin – und ich weiß, woher ich komme! Zuvor entwickelt Heinz Janisch mit spielerischer Leichtigkeit und ganz nach dem Vorbild kindlicher Neugierde immer wieder neue und auf jeder Seite des Bilderbuchs andere

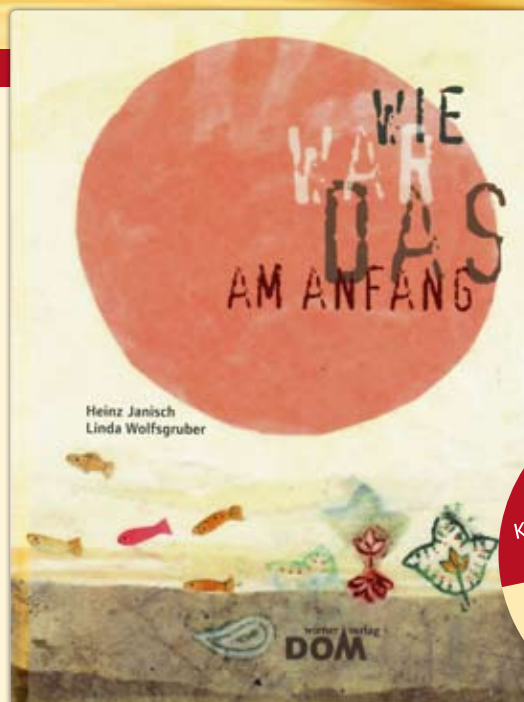
Möglichkeiten, wer oder was auch hätte entstehen können. All diesen Ideen gibt er viel Raum und Zeit und lässt lange nachschwingen: „Wollte er, dass ich eine Kugel werde?“ Ein Baum, mitten im Feld? Ein Seestern am Meeresgrund? Ein Eisbär? Es sind diese unbefangenen Fragen, die das Buch durchziehen, und die uns in geheimnisvolle Bildräume führen.

Linda Wolfgruber beweist mit ihren Illustrationen einmal mehr, wie souverän sie mit einem so handlungsarmen, reduziert philosophischen Text voller Leerstellen umzugehen

vermag. Scheinbar aus dem Nichts lässt sie zarte Konturen entstehen: eine Muschel, einen Vogel, eine Schneeflocke. Der künstlerische Vorgang ist dabei immer erkennbar, und so bleibt alles im Bereich des Angedeuteten, Ungefähren, des Interpretierbaren. Wolfgrubers Vorliebe zur abstrakten und experimentellen Bildformung zeigt sich auch hier. Erst zum Schluss, als „Gott sagt: Du wirst ein Mensch sein“, sieht man ein realistisch gemaltes Mädchen im roten Kleid. Damit beginnt ein ganz neues Kapitel. Man ahnt die ganze Fülle der Möglichkeiten und weiß, dass das Leben genau so ist, wie es auf der letzten Doppelseite steht: „Spannend.“ Und jetzt sind wir gewiss: Gott dachte mich von Anfang an als Mensch, deswegen bin ich ein Mensch geworden. Damit transportiert diese Schöpfungserzählung unaufdringlich eine

Heinz Janisch, geboren 1960 in Güssing/Österreich, studierte Germanistik und Publizistik in Wien. Der Autor zahlreicher Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbücher arbeitet seit 1982 beim Österreichischen Rundfunk (Hörfunk). Janisch moderiert Hörfunksendungen und ist Redakteur der Porträt-Reihe *Menschenbilder*. Seine zahlreichen Veröffentlichungen, darunter viele Kinder- und Jugendbücher, wurden in mehr als zwölf Sprachen übersetzt. Für seine Bücher wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Bologna Ragazzi Award, dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis und dem Österreichischen Staatspreis für Kinderlyrik. Heinz Janisch lebt heute mit seiner Familie in Wien und im Burgenland.

Heinz Janisch/Linda Wolfsgruber (Illustrationen) ·
Wie war das am Anfang
 Wiener Dom-Verlag · Wien 2009
 26 Seiten · ISBN 9783853512128 · € 14,90



ab 3 Jahren für jedes Alter

Katholischer Kinder- und
 Jugendbuch Preis
**Preisbuch
 2010**

der wichtigsten Botschaften für jeden Menschen: Ich bin nicht zufällig entstanden, sondern von Gott gewollt, genauso wie ich bin, mit allen meinen Stärken und Schwächen. Das ist für Kinder – wie für jeden Menschen gleich welchen Alters – eine wichtige und tröstliche Zusage!

Wer es versteht, Geschichten zu erzählen, lässt seinem Publikum viel Platz für eigene Gedanken. Janisch macht mit seinen poetischen Texten Lust auf immer neue Ideen, Wolfsgruber öffnet mit ihren vielschichtigen Bildern die Augen für immer neue Welten: Was alles wäre noch möglich?

Wo die Überzeugung von der Gottgewolltheit jedes einzelnen Menschen, jedes einzelnen Geschöpfes, als tragendes Fundament dient, können Geist und Fantasie ihre Flügel spannen, kann das Leben aufblühen.

Linda Wolfsgruber, geboren 1961 in Bruneck/Südtirol, besuchte die Kunstschule in St. Ulrich in Gröden/Italien von 1975 bis 1978. Im Anschluss absolvierte sie von 1978 bis 1980 eine Ausbildung zur Schriftsetzerin (München) und Grafikerin (Bruneck). Nach der Ausbildung besuchte sie die „Scuola del Libro“ in Urbino/Italien (1981-1983) und begann danach ihre Arbeit als freischaffende Illustratorin und Grafikerin in Bruneck und Wien. Schon frühzeitig entdeckte die Künstlerin das Kinderbuch als „ihr“ Gestaltungsmedium. In ihrer eigenen Druckerwerkstatt in Wien entstehen vorwiegend kolorierte Kaltnadelradierungen, die sich durch ungewöhnliche Raumperspektiven und die überraschende Hervorhebung alltäglicher Gegenstände auszeichnen. In zahlreichen Workshops lässt sie Kinder in Schulen und Kultureinrichtungen an ihrem Gestaltungsprozess teilnehmen und regt sie so zu eigener Kreativität an. Ihre Illustrationen wurden mehrmals auf internationalen Ausstellungen gezeigt und mehrfach preisgekrönt. Ihre Bücher wurden bereits in 15 Sprachen übersetzt. Linda Wolfsgruber lebt in Wien.

Yann Arthus-Bertrand/Alain Serres/Zaü · Die Erde, die uns trägt

Der farbenprächtige und großformatige

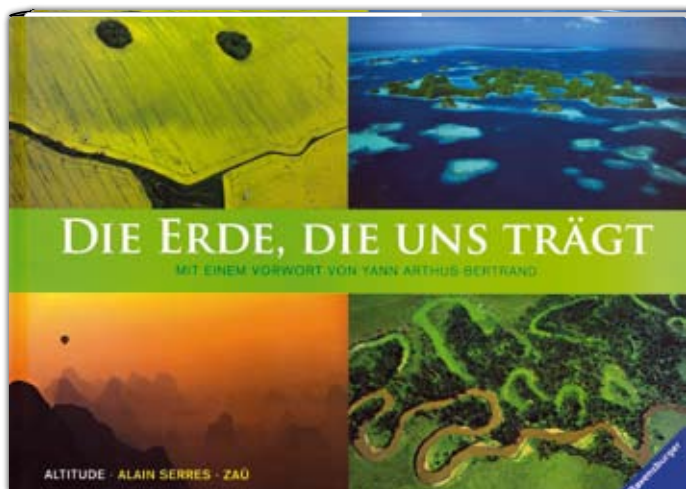
Bildband zeigt uns in ungewöhnlichen Fotos

die Erde aus der Vogelperspektive.

Wir blicken auf Gegenden, die wir so noch nie gesehen haben – auf Wälder und Wüsten, auf den Bär im weiten Polargebiet und die Küste des Korallenmeeres. Aber wir sehen nicht nur unberührte Natur, sondern auch die Spuren der Veränderung und immer wieder auch der Zerstörung durch den Menschen. Ein Dorf am Nil taucht ebenso auf wie ein Ölteppich in der Bretagne, ein Luftwaffenstützpunkt, ein Elendsviertel in Amerika. Die Fotos werden ergänzt durch kraftvoll gesetzte Tusche-

zeichnungen von Zaü. Sie übersetzen die Fotos in kleine bildhafte Geschichten. Sie erzählen zum Beispiel von einem webenden Kind hinter den Teppichen oder einem ertrinkenden Tier im überschwemmten Land.

Farblich harmonisch gesetzte Schlüsselwörter und ebenso meditative wie aufrüttelnde Kurztexte von Alain Serres zeigen die Zartheit und Schutzbedürftigkeit unseres Planeten. Dieses Buch will mehr als Sinn für Schönheit wecken. Es ist ein Aufruf zu sozialem und gesellschaftlichem Engagement. Das Buch zeigt: Die Erde, die uns trägt, ist einzigartig und voller Schätze, die bewahrt werden müssen.



ab 8 Jahren

Yann Arthus-Bertrand/Alain Serres/Zaü ·
Die Erde, die uns trägt

Ravensburger Buchverlag · Ravensburg 2009
Aus dem Französischen von Tobias Scheffel.
92 Seiten · ISBN 9783473552481 · € 14,95

Burghard Bartos/Renate Seelig · Die Heiligen Drei Könige

*„Viele Jahre hatten die
drei Weisen auf diesen Stern
gewartet. Er brachte die
gute Botschaft.“*

Die Geschichte von der Huldigung der Sterndeuter gehört zu den bekanntesten und beliebtesten der Bibel. Dieses Bilderbuch erzählt von den Etappen der weiten, gefährlichen Reise der drei weisen Männer von Babylon über den Euphrat durch die Wüste zu Herodes in Jerusalem und schließlich nach Bethlehem. Hier finden sie den Stall mit dem Kind in der Krippe. Fantasiereich und doch behutsam erzählt Burghard Bartos den Matthäus-Text nach – ein Geflecht von Historie, Motiven aus dem Alten Testament und Überlieferungen aus dem Volksglauben. Erst am Ende der Geschichte werden aus den Weisen die Heiligen Drei Könige, die bis heute als Sternsinger den Segen Gottes an die Haustür schreiben.

Die farbenfrohen Bilder von Renate Seelig konkretisieren die Erzählung, vertiefen sie und malen sie aus: mit stimmungsvollen Landschaftsbildern und Szenen, in denen treffend Gestik und Mimik der Personen dargestellt sind. Mit ihren liebevoll gemalten Details laden sie Kinder zum Fragen und Erzählen ein. Ein beeindruckend gestaltetes Bilderbuch, das sowohl den biblischen Text als auch Kinder in ihrem Bedürfnis nach Anschaulichkeit ernst nimmt.



ab 3 Jahren

**Burghard Bartos/Renate Seelig (Illustrationen) ·
Die Heiligen Drei Könige**

Sauerländer · Düsseldorf 2009
32 Seiten · ISBN 9783794173020 · € 13,90

Nadine Brun-Cosme/Olivier Tallec · Großer Wolf und kleiner Wolf

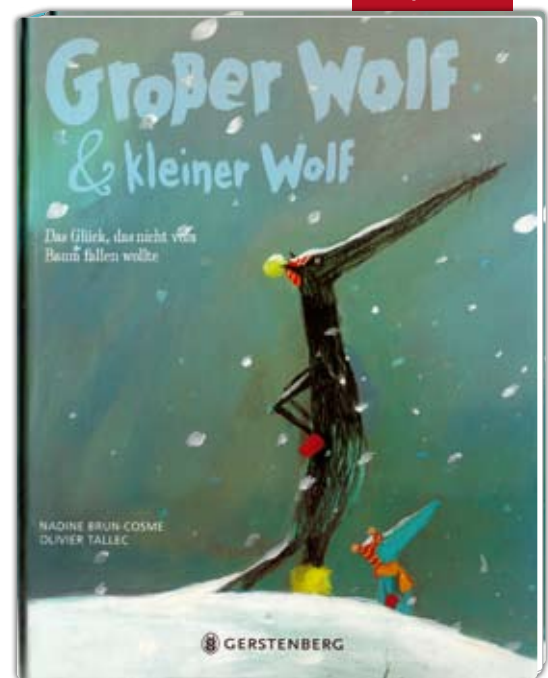
*Das unerreichbare Glück für den
kleinen Wolf ist ein kleines Blatt
an einem großen Baum. Im Frühling
ist es grün, zart und sanft, im
Sommer glänzend und saftig, im
Herbst wunderbar braun,
warm und weich.*

Im Winter schließlich hängt es einsam, verlassen und schwarz immer noch am Baum. Der kleine Wolf wünscht sich dieses *eine* Blatt, um sich darin zu spiegeln, seine Schnauze daran zu reiben oder um es zu fressen. Der große Wolf tröstet ihn. Irgendwann fällt das Blatt schon herab.

Aber es will und will nicht fallen – auch nicht im tiefsten Winter. Da klettert der große Wolf auf den hohen Baum. Es ist gefährlich da oben, die dünnen Äste knacken, aber der große Wolf denkt nur an die leuchtenden Augen des kleinen Wolfs. Als der große Wolf das Blatt endlich erreicht und pflückt, zerfällt es in tausend Teile, die wie Sterne auf den kleinen Wolf schweben. So etwas unfassbar Schönes hat er noch nicht gesehen – dabei wollte er doch nur ein Blatt.

Farbintensive Bilder, stimmungsvoll und zugleich eigenwillig, manchmal in zarten, manchmal in herben Tönen gezeichnet, illustrieren die poetisch und berührende Geschichte über das Glück am nur vermeintlich Kleinen.

ab 4 Jahren



**Nadine Brun-Cosme/Olivier Tallec (Illustrationen) ·
Großer Wolf & kleiner Wolf**
Gerstenberg Verlag · Hildesheim 2009
Aus dem Französischen von Bernadette Ott.
32 Seiten · ISBN 9783836952460 · € 12,90

Stan van Elderen · Warum Charlie Wallace?

*Der introvertierte Jonathan
lebt nach einem plötzlich
abgebrochenen Internats-
aufenthalt wieder in New York.*

Leistungsdruck und Mobbing-attacken der Mitschüler an der Eliteschule waren zu viel für den sensiblen Jungen, der immer noch unter den Folgen seiner entsetzlichen Erlebnisse leidet. Materiell bestens versorgt, vereinsamt er immer mehr, ohne dass seine ehrgeizigen Eltern dies mitbekommen. Als der selbstbewusste Charlie in seine Klasse kommt, freunden sich die beiden so verschiedenen Jungen an.

Charlies unkomplizierte Art, seine offensichtliche Freude am Leben und sein Interesse an anderen Menschen locken den verschlossenen Jonathan aus der Reserve, und er ist fast bereit, vom wahren Grund seiner Traumatisierung zu erzählen. Doch dazu kommt es nicht mehr. Charlie verunglückt und stirbt. In seiner Trauerrede erinnert Jonathan dankbar an die lebensbejahende und hoffungsvolle Weltanschauung seines Freundes, die auch

für ihn zu einem tragfähigen Lebensmotto werden kann. Die Begegnung mit Charlie wird für ihn zum befreienden Wendepunkt. Die sensible und sprachlich dichte Geschichte erzählt von Zuwendung und Freundschaft, von Lebensfreude und Zuversicht.

ab 13 Jahren



Stan van Elderen · Warum Charlie Wallace?
Hanser Verlag · München 2009
Aus dem Niederländischen von Bettina Bach.
208 Seiten · ISBN 9783446233119 · € 14,90

Mikael Engström · Ihr kriegt mich nicht!

Mik ist klein, nur seine Ohren sind groß.

Von seinen wirklichen Problemen

darf keiner etwas wissen.

Seine Mutter ist tot, der Vater trinkt, und der große Bruder, der sich um ihn kümmert, gerät immer mehr auf die schiefe Bahn. Dann tritt ein, was Mik unbedingt vermeiden will. Das Jugendamt wird auf ihn aufmerksam und schickt ihn vorübergehend zu seiner unkonventionellen, aber sehr liebevollen Tante in ein winziges Dorf.

Mik lebt sich ein und findet unter den Landkindern sogar Freunde. Er wird aus seinem neuen Leben herausgerissen, als schließlich eine Pflegefamilie gefunden ist. Als er deren Ablehnung und tägliche Schikanen nicht mehr aushält, flüchtet er zurück zu seiner Tante und den skurrilen Bewohnern des Dorfes. Das Jugendamt aber beharrt auf seiner Anordnung. Mik fühlt sich in die Enge getrieben, und es kommt fast zur Katastrophe. Doch in seiner Not ist er nicht allein. Die Dorfbewohner haben ihn längst ins Herz geschlossen ...

Nüchtern, in fast lakonischem Ton und doch herzerwärmend und voller Humor erzählt Engström die Geschichte eines vermeintlichen Problemkinds aus der Stockholmer Vorstadt. Der sozialkritische Roman zeigt anschaulich, dass Kinder in einer kalten Gesellschaft nicht gedeihen können. Wenn aber, wie in der Dorfgemeinschaft, Werte wie Mitgefühl, Herzenswärme und Annahme an erster Stelle stehen, kann Leben gelingen.



ab 13 Jahren

Mikael Engström · Ihr kriegt mich nicht!

Hanser Verlag · München 2009

Aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer.

267 Seiten · ISBN 9783446233799 · € 15,90

Bob Graham · Flieg, Vogel, flieg

Ein Aufprall von Federn auf Glas – und nicht einer schaut hin.

Nur der kleine Flo entdeckt im Menschengedränge die Taube, die gegen

das Fenster eines Wolkenkratzers geflogen ist und verletzt zur Erde taumelt.

Behutsam trägt er den Vogel in Mutters Handtasche nach Hause. Seine Eltern helfen ihm, die Taube liebevoll zu pflegen. Es braucht Ruhe, Zeit und auch Hoffnung, damit ein Vogel wieder fliegen kann.

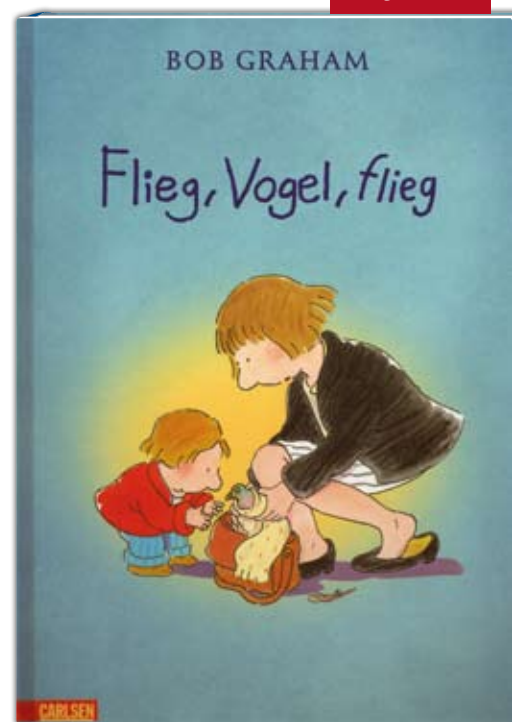
Bob Graham erzählt in knappen, aber eindringlichen Worten eine Parabel von Mitgefühl, Achtsamkeit und Fürsorge, aber auch von Abschiednehmen und Loslassen. Was die Großen nicht mehr im Blick haben, ist für das Kind noch sichtbar: das Leiden einer hilflosen Kreatur. Flo sieht hin und geht nicht vorbei. Es beginnt eine Heilungsgeschichte.

Was die Geschichte in Worten sagt, nehmen die hervorragenden Illustrationen bildhaft auf. In fast filmischer Abfolge bewegen sich die Bilder im Wechsel von Totale und Detail. So bringt Graham den Betrachter zum genauen Hinschauen. Mit diesem Kunstgriff lehrt er uns, die Welt mit Flos Augen zu sehen.

Bob Graham · Flieg, Vogel, flieg
Carlsen Verlag · Hamburg 2009
Aus dem Englischen von Sophie Birkenstädt.
40 Seiten · ISBN 9783551517180 · € 12,90

Die Zeichnungen in warmen pastellfarbenen Tönen vermitteln Geborgenheit und Ruhe inmitten der Leblosigkeit und Kühle des gigantischen Panoramas der Großstadt. Im Grau der Geschäftigkeit und Teilnahmslosigkeit der eiligen Passanten leuchtet rot und hoffnungsvoll die Gestalt des kleinen Jungen.

ab 3 Jahren



Beate Teresa Hanika · Rotkäppchen muss weinen

*Malvina ist Opas Lieblingsenkeltochter,
und so bekommt sie nach Großmutterns Tod
den Familienauftrag, sich um
Opa zu kümmern.*

Sie ist mit ihm alleine und weiß nicht, worüber sie reden soll. Der weiß es aber schon: Ob sie nicht erfahren wolle, wie das mit den Jungen ist, und dass er nicht möchte, dass sie ihr wehtun. Und dann küsst er sie, auf den Mund – wieder einmal.

Auf der Fahrt nach Hause will sie davon ihrem Vater erzählen. Doch der will nicht hinhören. Und so wird es bleiben, bei ihm, bei ihrer Mutter, bei den Geschwistern. Erst die Haushälterin des Großvaters und ihr Freund Klatsche beenden den Kreislauf des Verschweigens und geben Schutz und Halt. So gewinnt Malvina Selbstvertrauen und Stärke, und es gelingt ihr, das Leid in Worte zu fassen. Doch der Opa stirbt, bevor sie ihn zur Rechenschaft ziehen kann.

In höchster literarischer Qualität und psychologisch stimmig wird hier ein Fall schweren sexuellen Missbrauchs und dessen Verdrängung und Geheimhaltung seitens der Familie geschildert. Ein beklem-

mendes und erschütterndes, aber auch wichtiges Buch. Es gehört nur dann in die Hände junger Leser und Leserinnen, wenn sie sensible und kompetente Begleitung finden.

ab 14 Jahren



Beate Teresa Hanika · Rotkäppchen muss weinen
S. Fischer Verlag · Frankfurt am Main 2009
222 Seiten · ISBN 9783596853366 · € 12,95

Helmut Krätzl · „Glauben Sie an Gott, Herr Bischof?“ Was junge Menschen zur Firmung fragen

„Ich möchte euch verstehen lernen.

Ich will wissen, warum ihr

euch firmen lasst.“

Aus diesem Grund hat der Wiener Weihbischof Helmut Krätzl seit über dreißig Jahren junge Firmbewerber und Firmbewerberinnen eingeladen, ihm in Briefen ihre Fragen und Ansichten mitzuteilen. Aus mehreren tausend Schreiben hat er die originellsten, anrührendsten und provozierendsten für dieses Buch ausgewählt.

In seinen sehr persönlichen Antworten wird deutlich, wie viel Wertschätzung er den jungen Menschen entgegenbringt. Authentisch vertritt er Lehre und Haltung der Kirche, geht aber auch offen und verständnisvoll auf Anfragen und Kritik der Jugendlichen ein. Das macht die besondere Lebendigkeit des Buches aus. Krätzl widmet sich der Gottesfrage, spricht über die Glaubenspraxis und nimmt auch schwierige theologische Themen wie die Frage nach dem Bösen in der Welt oder dem Leben nach dem Tod auf. Auch ein Abschnitt über „heiße Eisen“ in der Kirche fehlt nicht.

Formal überzeugt das Buch durch ein gelungenes Layout, durch stimmige Skizzen und aussagekräftige Fotos. Die moderne Form und Ansprache unterstreichen den engagierten Appell des Weihbischofs an die jungen Menschen: „Traut euch etwas zu! Ihr könnt mehr als ihr glaubt!“



Helmut Krätzl · „Glauben Sie an Gott, Herr Bischof?“
Was junge Menschen zur Firmung fragen
Tyrolia-Verlag · Innsbruck – Wien 2009
126 Seiten · ISBN 9783702229290 · € 12,95

Truus Matti · Bitte umsteigen!

*„Meinen Vater konnte so
schnell nichts erschrecken.*

Aber er ist nicht mehr da.

*Und wenn er noch da wäre,
gäbe es nichts zu erzählen.“*

Ein Mädchen ohne Gedächtnis in einem Hotel in der Wüste, das von einem Fuchs und einer Ratte geführt wird. Ein weiteres Mädchen in der Stadt, das den Tod des Vaters zu verdrängen versucht. Beide Mädchen gleichen sich und könnten doch nicht unterschiedlicher sein.

Während das Mädchen im Hotel nicht einmal seinen eigenen Namen weiß und sich erinnern möchte, versucht das andere Mädchen fast schon zwanghaft, die Erinnerung an den Vater und alles was mit ihm zusammenhängt zu vergessen, als könnte sie dadurch alles ungeschehen machen. Die beiden Erzählstränge fügen sich wie Puzzlestücke immer mehr ineinander und enthüllen, was eigentlich geschehen ist.

Behutsam und sensibel erzählt Truus Matti die Geschichte eines Mädchens, das glaubt, Schuld am Unfalltod des Vaters zu haben, weil es ihm einen wütenden Brief geschrieben hat.

Truus Matti · Bitte umsteigen!
Dressler Verlag · Hamburg 2009
Aus dem Niederländischen von Verena Kiefer.
235 Seiten · ISBN 9783791512716 · € 13,90

Die Autorin zeichnet einfühlsam den langen Weg, den es braucht, Trauer und Wut, Verzweiflung und Schuldgefühle zu überwinden. Die ungewöhnliche Konstruktion des Buches spiegelt nachvollziehbar die Traumatisierung und Spaltung einer Persönlichkeit wider sowie den langen Weg zurück in ein geheiltes Leben.

ab 12 Jahren



Michael Morpurgo · Warten auf Anya

ab 12 Jahren

Der zwölfjährige Jo lebt in einem kleinen

französischen Ort in den Pyrenäen.

Vom Krieg ist in der abgeschiedenen

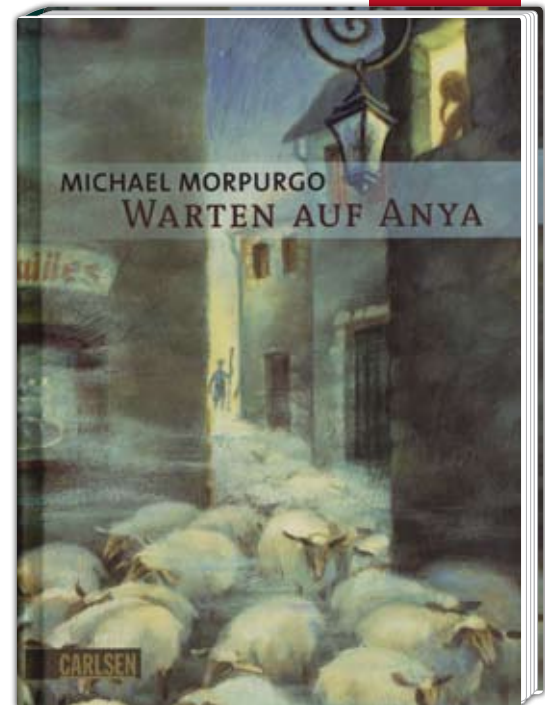
Gegend wenig zu spüren, und so verbringt

Jo seine Tage mit Schafe hüten.

Eines Tages trifft er im Wald einen fremden Mann, der offensichtlich unentdeckt bleiben will. Benjamin ist Jude und hat es auf seiner Flucht vor den Nazis bis ins abgelegene Haus seiner Schwiegermutter geschafft. Hier hofft er angstvoll auf die Ankunft seiner Tochter Anya, die er noch auf der Flucht vermutet.

Benjamin nutzt die Zeit und hilft jüdischen Kindern, über die Berge ins rettende Spanien zu gelangen. Er bittet Jo um Mithilfe. Als Deutsche das Dorf besetzen, wird die Situation lebensgefährlich. In einer dramatischen Rettungsaktion und mit Hilfe der ganzen Dorfgemeinschaft gelingt es, die Kinder vor den Verfolgern in Sicherheit zu bringen. Nur Benjamin wird am Ende gefasst, weil er ein traumatisiertes kleines Mädchen nicht im Stich lassen will. Anyas Ankunft im Dorf erlebt er nicht mehr.

Aus der Perspektive des Jungen erzählt der britische Autor eine fesselnde Geschichte über Mut und scheinbar selbstverständliche Zivilcourage in einer Zeit voller Grausamkeit. Fern jeglicher Klischees entwirft er ein bewegendes Bild vom Widerstand gegen die Barbarei der Nazis.



Michael Morpurgo · Warten auf Anya

Carlsen Verlag · Hamburg 2009

Aus dem Englischen von Klaus Fritz.

172 Seiten · ISBN 9783551581464 · € 12,90

Mirjam Pressler · Nathan und seine Kinder

Jerusalem im Jahr 1192:

Die Christen haben die Stadt

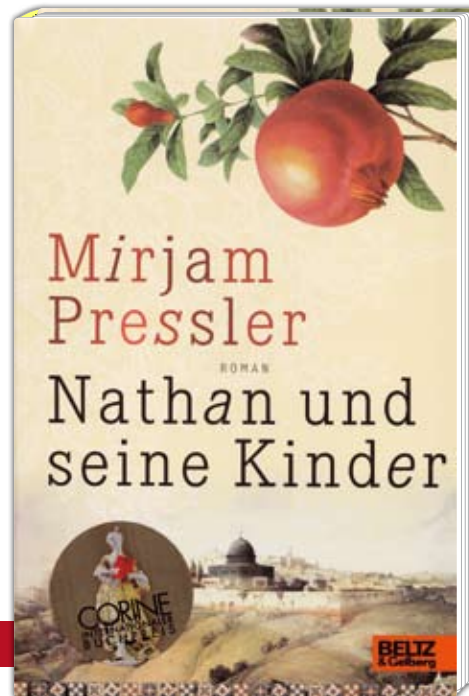
an Sultan Saladin verloren. Nur ein

junger Tempelritter wird begnadigt.

Als der die Tochter des Juden Nathan aus den Flammen rettet, beginnt ein Drama, in dessen Mittelpunkt Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit stehen: Juden, Christen und Muslime. Mirjam Pressler gestaltet auf der Grundlage von Lessings

„Nathan der Weise“ einen Roman, der sich deutlich am Vorbild orientiert, aber auch neue Personen einführt und eigene Schwerpunkte setzt. So gelingt es, Lessings stark typisierten Figuren mit ihren Gefühlen und Handlungen heutigen Jugendlichen zugänglich zu machen. Aus wechselnder Perspektive erfährt man von den dramatischen Geschehnissen, erlebt die offene Atmosphäre im Haus Nathans, der auf die Kraft von Liebe und Vernunft baut und sich religiöse Toleranz erhofft, und man lernt die fanatischen, aber auch die friedliebenden Menschen an Saladins Hof kennen. Das einseitige Weltbild des Tempelritters gerät ins Wanken ...

Presslers farbige Schilderung des Alltags in einer von verschiedenen Religionen geprägten Stadt macht Lessings berühmte Ringparabel für den jungen Leser lebendig. Er lernt zu begreifen, dass ein friedliches Miteinander ohne Toleranz, Güte und die Kraft zur Vergebung nicht zu haben ist.



ab 14 Jahren

Mirjam Pressler · Nathan und seine Kinder
Beltz & Gelberg · Weinheim – Basel 2009
264 Seiten · ISBN 9783407810496 · € 16,95

David Self · Die großen Religionen der Welt

Wie begann die Welt? Wie können

wir besser miteinander leben?

David Self beginnt sein facettenreiches Buch

mit solchen und ähnlichen Sinnfragen,

die Menschen zu allen Zeiten beweg(t)en.

Nach einer Übersicht über die ägyptischen und antiken Götterwelten und die Naturreligionen beschäftigt sich das Buch mit der Entstehung des Monotheismus. Die folgenden Kapitel widmen sich dem Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus, der Sikh-Religion sowie ostasiatischen Religionen. Auch neue religiöse Strömungen kommen zu Wort.

In übersichtlicher Gestaltung werden Historie, Schriften und Lehre, Rituale und Feste jeder Religion leicht verständlich vorgestellt und mit mehr als 250 Fotos, Bildern und Karten illustriert. Das ist das Besondere dieses Werkes – es ist sowohl ein beeindruckendes Sach- als auch ein gekonntes Bilderbuch.

Bemerkenswert sind die eingeflochtenen Bezüge zu aktuellen Herausforderungen. Damit gelingt es, zur Auseinandersetzung mit religiösen Traditionen und

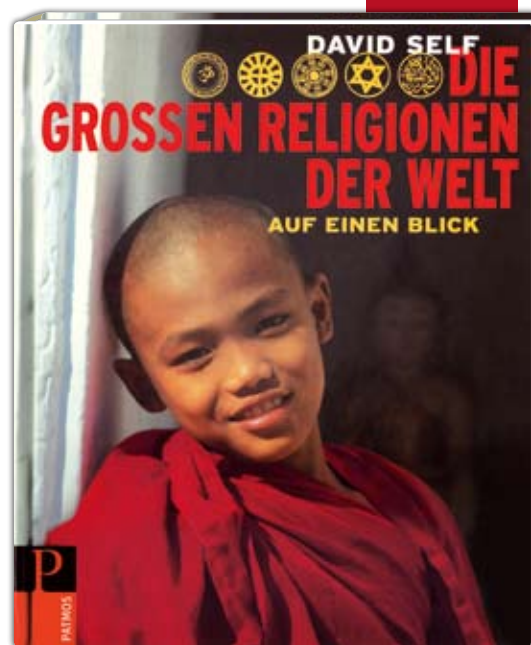
David Self · Die großen Religionen der Welt

Patmos Verlag · Düsseldorf 2009

Aus dem Englischen von Ina Halbfas.

127 Seiten · ISBN 9783491797833 · € 19,90

ab 11 Jahren



deren Auswirkungen anzuregen. Den Abschluss bildet die „Goldene Regel“. Sie besagt, dass alle Religionen im Kern übereinstimmend lehren, wie Menschen gut zusammenleben können. Self will also mehr als reine Informationsvermittlung: Sein Buch ist ein Plädoyer zu tolerantem und respektvollem Miteinander.

Nasrin Siege/Barbara Nascimbeni · Wenn der Löwe brüllt

*Irgendwo in Afrika. Zwei Straßen-
kinder wachen auf und haben Hunger.*

*Ein Händler gibt ihnen Tomaten,
aber die reichen nicht lange.*

Andere sind nicht so freundlich zu ihnen. Das mühsam durch Autowaschen verdiente Geld wird ihnen von einem größeren Jungen geraubt. Es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als Brot zu stehlen. Am Abend wollen sie in einem leerstehenden Haus übernachten, werden aber verjagt.

Erst am Strand finden sie Ruhe in einer Gruppe anderer Kinder. Der Hunger ist ihr ständiger Begleiter. In der Geschichte wird er durch einen Löwen symbolisiert. Wenn der Hunger gar zu groß wird, kann sich der Löwe nicht mehr beherrschen, und er beginnt zu brüllen. Er brüllt so lange, bis der Hunger gestillt ist. Dann schnurrt er friedlich und schläft mit den Kindern am Strand. Und die Kinder träumen von einem guten nächsten Tag.

Diese anrührende Geschichte erzählt in starken Bildern und Symbolen von Hunger und Elend, aber auch von der Überlebensfähigkeit der Straßenkinder. Die flächig wirkenden, collagenartig gestalteten Illustrationen zeigen in ihrer lichtdurchfluteten Farbigkeit, dass Kinder auch in tragischen Lebensverhältnissen Hoffnung und Lebensfreude bewahren können. Dabei wird der Löwe zu einem Anwalt der Kinder, der mit Macht ihren Hunger und ihren Lebenswillen in die Welt hinausschreit.



ab 4 Jahren

**Nasrin Siege/Barbara Nascimbeni (Illustrationen) ·
Wenn der Löwe brüllt**
Peter Hammer Verlag · Wuppertal 2009
32 Seiten · ISBN 9783779502739 · € 15,90

Andreas Venzke · Leben für den Frieden

*Immer wieder gelingt es einzelnen Menschen,
mit ihrem Leben Zeichen zu setzen für Frieden,
Freiheit und Menschenrechte.*

Was sind das für Persönlichkeiten, die solche Lebenswerke hinterlassen? Es sind Menschen, die sich für ihre Ideale und Visionen mit aller Kraft einsetzen, sei es aus politischen, wirtschaftlichen oder auch aus religiösen Gründen. Sie glauben, dass Veränderung

möglich ist, und sie sind fest entschlossen, die Welt zu einem besseren und friedlicheren Ort zu machen. Es sind Menschen, die mutig sind und andere mitreißen und begeistern können, wie beispielsweise Mahatma Gandhi, Martin Luther King oder die Anwältin Schirin Ebadi und der Dalai Lama.

Der Autor stellt 13 Menschen und ihre Biografien vor. Sie beginnen zunächst mit einer besonders charakteristischen Episode aus dem Leben der jeweils vorgestellten Person, bevor Lebenslauf und zeitgeschichtlicher Kontext folgen. So entstehen spannende und faszinierende Lebensbilder, die fundiert informieren, beim Lesen aber auch Nähe, Neugierde, Bewunderung und Respekt für die Lebensleistungen wecken.

In leicht lesbarer, knapper Form werden geschichtliche Zusammenhänge, aber auch aktuelle Probleme unserer Welt vorgestellt. Die Botschaft des Buches: Es ist möglich, mit persönlichem Einsatz die Welt friedlicher zu machen.



ab 11 Jahren

Andreas Venzke ·
Leben für den Frieden. Berühmte Menschen gegen
Krieg und Gewalt im Portrait
Arena Verlag · Würzburg 2009
136 Seiten · ISBN 9783401063942 · € 8,95

Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

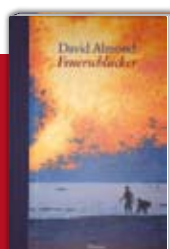
Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wurde 1977 ins Leben gerufen. Der Anstoß kam von Willi Fährmann, der bereits am 11. Februar 1974 in einem Brief an den damaligen Vorsitzenden der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Heinrich Tenhumberg, ein Zeichen erbat, das auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen sollte. Außerdem bräuchten Verlage eine Ermutigung, Manuskripte zu veröffentlichen, die christlich orientierten Stoff beinhalten.

Diözesane Fachstellen für kirchliche Büchereiarbeit und die katholischen Büchereiverbände bemühten sich mit der Deutschen Bischofskonferenz um die Realisierung des Anliegens. Einer entsprechenden Empfehlung der Publizistischen Kommission schloss sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 29. August 1977 an und richtete offiziell die zunächst „Katholischer Kinderbuchpreis“ genannte Auszeichnung ein, die „herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der religiösen Kinderliteratur“ fördern sollte. 1979 wurde der Preis erstmals verliehen.

Seither erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. 1995 erweiterte die Deutsche Bischofskonferenz den Titel in „Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis“, vier Jahre später wurde ein jährlicher Verleihmodus festgelegt. Seitdem ist der Preis mit € 5.000,- dotiert.

Die Entscheidung über den Preisträger trifft der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz auf Empfehlung einer Jury, zu der u. a. Vertreter des Borromäusvereins, des St. Michaelsbundes, des Deutschen Katechetenvereins und des katholischen Buchhandels gehören. Fachkundige Persönlichkeiten, davon eine aus dem deutschsprachigen Ausland, sind ebenfalls Mitglieder der Jury.

Im Jahr 1999 ist auch die Zielsetzung des Preises erweitert worden. Ausgezeichnet werden Bücher, die „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen“. Die prämierten „Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein“.



Preisträgerstatuette



Seit 1997 wird der Preisträgerin/dem Preisträger des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises eine in Bronze gegossene Statuette übergeben. Die Idee für die Kleinplastik hatte 1981 der Bildhauer Karl Franke. Damals wurde der erste Guss von einem Gipsmodell erstellt, der jedoch aufgrund zahlreicher Aufträge des Künstlers nicht weiter verfolgt werden konnte. Franke starb im Mai 1996.

Im väterlichen Nachlass wurde das Gipsmodell des Objektes gefunden. Michael Franke schuf 1997 mit dem Wachsauerschmelzverfahren die Statuette neu.

„Die Lesende“ ist in ihren einfachen, linearen und nahezu unaufdringlichen Formen von der Mataré-schule beeinflusst. Sie soll die innere Ruhe und Gelassenheit jener zeigen, die zum Buch als guter Lektüre greifen. Lesen kann spannend und entspannend sein: das drückt die verschränkte Haltung der Beine ebenso aus wie der schräge und damit Interesse signalisierende Kopf. Franke, der in allen seinen Werken versuchte, Bewegung und Dynamik mit der von Mataré gelehrtten Einfachheit der Formen zu verbinden, hat in der Lesenden eine Kleinplastik geschaffen, die – trotz ihrer geringen Größe – genügend Ausdruckskraft besitzt. Diese Absicht wird besonders durch den konzentrierten und auf das Buch fixierten Gesichtsausdruck unterstrichen.

Die Jury

Vorsitzender der Jury

Weihbischof Robert Brahm (seit 2008)

Mitglieder der Jury

Inge Čevela (seit 2005)

Gabriele Cramer (seit 2007)

Dr. Gabriele Dreßing (seit 2001)

Susanne Kriesmer (seit 2009)

Christa Matenaar (seit 2005)

Horst Patenge (seit 2001)

Angelika Rockenbach (seit 1999)

Gabriele Übler (seit 2009)

Anna-Yvonne Winkler-Benders (seit 2007)

Geschäftsführerin der Jury

Dr. Ute Stenert (seit 2003)

Preisträger seit 1979

- | | |
|------|---|
| 1979 | Else Breen: Warte nicht auf einen Engel
Kurt Hock: Telat sucht den Regenbogen |
| 1981 | Lene Mayer-Skumanz:
Geschichten vom Bruder Franz
Willi Fährmann: Der lange Weg des Lukas B. |
| 1983 | Max Bolliger: Euer Bruder Franz |
| 1985 | Käthe Recheis: Die Stimme des
Donnervogels
Regine Schindler: ... und Sara lacht |
| 1987 | Anatol Feid: Keine Angst, Maria
Otfried Preußler:
Der Engel mit der Pudelmütze |

Ehemalige Jurymitglieder

Dr. Dorothea Bemmann	(1983 bis 1989)	Prof. Dr. Günter Lange	(1977 bis 1981)
Dr. Hans Bemmann	(1977 bis 1989)	Bischof Manfred Müller	(1977 bis 1987)
Dr. Andreas Bode	(1995 bis 2007)	Franz W. Niehl	(1995 bis 1999)
Dr. Monika Born	(1989 bis 2001)	Mechthild Nippgen	(1995 bis 1999)
Prof. Dr. Ottilie Dinges	(1978 bis 1995)	Msgr. Vinzenz Platz	(1977 bis 1980)
Margarete Eichhorn	(2001 bis 2009)	Weihbischof Werner Radspieler	(1987 bis 1999)
Monika Fromme	(1977 bis 1983)	Weihbischof Thomas Maria Renz	(1999 bis 2008)
Prof. Dr. Hans Gärtner	(1989 bis 1995)	Nicola Saul	(1999 bis 2001)
Manfred Herold	(1981 bis 1995)	Stefan Schohe	(1995 bis 2005)
Dorothee Hölscher	(1999 bis 2007)	Herbert Stangl	(1989 bis 2001)
Dr. Erich Jooß	(1977 bis 1989)	Magister Gertie Wagerer	(1995 bis 2001)
Rudolf Kiendl	(1995 bis 1999)	Bettina Wegenast	(2001 bis 2002)
Prof. Dr. Hermann Kirchhoff	(1982 bis 1995)	Gabriela Wenke	(2002 bis 2005)

1989	Sonia Levitin: Heimkehr nach Jerusalem	2002	Jutta Bauer: Opas Engel
1991	Max Bolliger: Das Buch der Schöpfung	2003	Armin Greder: Die Insel
	Geraldine McCaughrean: Gabriel und der Meisterspieler	2004	Hildegard Kretschmer: Wie Noah die Tiere gerettet hat
1993	Maretha Maartens: Tintenvogel	2005	Jutta Richter: Hechtsommer
1995	Louis und Rascal Joos: Oregons Reise	2006	David Almond: Feuerschlucker
	Peter Dickinson: Der brennende Dornbusch	2007	Empfehlungsliste
1997	Robert Cormier: Nur eine Kleinigkeit	2008	Michael Gerard Bauer: Running Man
1999	Henning Mankell: Das Geheimnis des Feuers	2009	Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten
2001	Elisabeth Zöller: Anna rennt	2010	Heinz Janisch und Linda Wolfgruber: Wie war das am Anfang

Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2011

*Der von der Deutschen
Bischofskonferenz gestiftete
Katholische Kinder- und
Jugendbuchpreis wird für
das Jahr 2011 zum
22. Mal ausgeschrieben.*

Ausgezeichnet werden deutschsprachige Bücher des Produktionsjahres 2010, die beispielhaft und altersgemäß

- religiöse Erfahrungen vermitteln,
- Glaubenswissen erschließen und
- christliche Lebenshaltungen verdeutlichen.

Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein. Verlage, Institutionen und Privatpersonen können Erzähl- oder Sachbücher einreichen, die diesen Kriterien entsprechen und für Kinder und Jugendliche geeignet sind (keine Manuskripte).

Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert. Er kann geteilt werden und sowohl Autoren als auch Illustratoren und Übersetzer angemessen berücksichtigen. Die Auszeichnung wird nicht vergeben, wenn keine der eingereichten Arbeiten im Sinne der Ausschreibung voll überzeugt. Eine Jury prüft im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz die eingereichten Vorlagen und ermittelt die Preisträger. Die getroffene Entscheidung ist unwiderruflich und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Darüber hinaus legt die Jury eine Empfehlungsliste vor.

Die Preisverleihung ist für das Frühjahr 2011 vorgesehen. Zu nicht ausgezeichneten bzw. von der Jury nicht empfohlenen Büchern werden keine Stellungnahmen abgegeben. Die eingereichten Titel (nur Neuerscheinungen des Jahres 2010) müssen bis zum 1. November 2010 (Bücher, die im November und Dezember 2010 erscheinen, nehmen am Wettbewerb 2012 teil) in **elf Exemplaren** bei folgender Adresse eingegangen sein:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Geschäftsführung
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Telefon: 0228 103-236
Telefax: 0228 103-450
E-Mail: gesellschaft@dbk.de

Herausgeber



Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

Geschäftsführung
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis
Kaiserstraße 161, 53113 Bonn

Telefon: 0228 103-236
Telefax: 0228 103-450
E-Mail: gesellschaft@dbk.de
Internet: www.dbk.de (Rubrik: Initiativen)